

Infektionsprävention in der Physiotherapie

Prévention des infections en physiothérapie

DR. MED. CHRISTIANE PETIGNAT, MONICA ATTINGER

Die Standardhygienemassnahmen gelten für alle Fachpersonen im Gesundheitswesen, und sie sind nicht nur im Spital, sondern auch in den Praxen zu beachten. Sie tragen zur Sicherheit und Qualität einer Behandlung bei.

Les règles d'hygiène de base doivent être respectées par tous les acteurs du domaine de la santé, dans les institutions de soins, mais aussi dans les cabinets. Elles constituent un des piliers de la sécurité et de la qualité du traitement.

Physiotherapeutische Behandlungen sind medizinische Dienstleistungen und bergen damit ein Risiko in sich, Keime zu übertragen. Die Folge kann eine Kolonisation durch Keime oder gar eine Infektion beim Patienten sein. Therapieassoziierte Infektionen (TAI) stellen ein erhebliches Problem für unser Gesundheitssystem dar, da sie mit einem steigenden Anteil an Erkrankungen und Todesfällen einhergehen.

Die Präventionsprinzipien hinsichtlich TAI sind für alle Fachpersonen inklusive Physiotherapeuten gleich. Sie gehen davon aus, wie ein Keim übertragen wird. Sie umfassen Standardhygienemassnahmen sowie Massnahmen gegen Kontakt-, Tröpfchen- und aerogene Übertragung. Das Infektionsrisiko ist zum Teil von der Behandlungsumgebung (Spital, Reha, Alters- und Pflegeheim, Praxis) abhängig, weshalb Präventionsmassnahmen daran angepasst werden müssen.

Um eine Keimübertragung als Quelle für TAI zu verhindern, müssen alle Gesundheitsfachpersonen auf die Wichtigkeit von Präventionsmassnahmen sensibilisiert sein.

Standardhygienemassnahmen

Die einzuführenden und einzuhaltenden Präventionsmassnahmen werden unter dem Begriff Standardhygienemassnahmen zusammengefasst. Das Konzept geht davon aus, dass jeder Patient – unabhängig vom Behandlungs- oder Hospitalisationsgrund – Träger von Keimen sein kann. Die Standardhygienemassnahmen richten sich an alle Fachpersonen im Gesundheitswesen und sind bei jedem potenziellen Kontakt mit biologischen Flüssigkeiten anzuwenden. Die zehn Massnahmen der Standardhygiene lauten wie folgt:

Les actes de physiothérapie sont des actes de soins. De ce fait, ils présentent un risque de transmission de germes avec pour conséquence potentielle d'une colonisation, voire du développement d'une infection chez le patient. Les infections associées aux soins (IAS) représentent un problème important pour notre système de santé car elles sont associées à un taux de morbidité et de mortalité accrus.

Les principes de prévention des IAS sont identiques pour tous les professionnels, y compris dans le domaine de la physiothérapie. Les mesures de prévention des infections se fondent sur la manière dont un germe est transmis et comprennent des *Précautions Standard* ainsi que des mesures contre la transmission par contact, par gouttelettes et par aérosol. Le risque infectieux dépend en partie du milieu dans lequel s'exerce le soin (hôpital, CTR, EMS, cabinet); les mesures de prévention doivent y être adaptées.

Pour empêcher la transmission des germes à l'origine des IAS, il est important d'être sensibilisé à l'importance des mesures de prévention.

Précautions Standard

Les mesures de prévention à instaurer et respecter sont regroupées sous le terme de Précautions Standard. Le concept des Précautions Standard repose sur le fait que tout patient peut être porteur de germes indépendamment de sa raison de consultation/hospitalisation. Les Précautions Standard s'adressent à tous les professionnels de la santé et doivent être appliquées lors de tout contact potentiel avec des liquides biologiques. Les 10 mesures contenues dans les Précautions Standard sont:

Handhygiene

Mehr als 90 Prozent der Keime übertragen sich durch direkten Kontakt (vom Patienten auf die Gesundheitsfachperson und umgekehrt) und indirekten Kontakt (über die Umwelt, unsachgemäss unterhaltenes medizinisches Material).

Gemäss WHO gibt es fünf Indikationen für die Händedesinfektion: vor jedem Kontakt mit dem Patienten, nach jedem Kontakt mit dem Patienten, nach jedem Kontakt mit der Umgebung des Patienten, vor jeder sauberen oder aseptischen Tätigkeit, nach Exposition mit Körperflüssigkeiten. Für eine optimale Handhygiene gibt es zwei Methoden:

- *Desinfektion mit hydroalkoholischer Lösung:* Das ist die zu bevorzugende Methode, da sie wirksamer und schneller (30 Sek.) sowie materialextensiv (Fläschchen mit hydroalkoholischer Lösung) ist. Die Hände müssen allerdings trocken und makroskopisch sauber sein.
- *Reinigung der Hände mit milder Seife:* Diese Methode wird bei schmutzigen Händen eingesetzt oder wenn es um keine Behandlungsaktivität geht (nach der Toilette, vor/nach der Zubereitung von Nahrungsmitteln).

Tragen von Einweghandschuhen

Bei jedem potenziellen Kontakt mit biologischen Flüssigkeiten (Blut, Urin, Stuhl, Schleim) wird empfohlen, *Einweghandschuhe* (Nitril, Vinyl) zu tragen. Die Handschuhe werden *zwischen zwei Patienten* sowie zwischen einem sauberen und einem schmutzigen Behandlungsteil jeweils gewechselt. Nach Entfernen der Handschuhe werden die Hände desinfiziert.

Tragen einer Maske

Das Tragen einer chirurgischen Maske (Typ 2 oder 2 R) wird bei jedem Risiko von Spritzern biologischer Flüssigkeiten (Auswurf durch Husten/Behandlung, stark verschmutztes Verbandsmaterial etc.) empfohlen. Nachdem die chirurgische Maske aufgesetzt worden ist, darf sie nicht mehr berührt werden. Nach Abnahme der Maske werden die Hände desinfiziert.

Wichtig: Während einer Grippeepidemie müssen alle Fachpersonen, die nicht gegen Grippe geimpft sind, bei Behandlungsaktivitäten eine Maske tragen.

Tragen eines Überkleides

Ein Überkleid (oder eine Schürze) zur einmaligen Verwendung schützt die Berufskleidung vor etwaigen Spritzern biologischer Flüssigkeiten (Auswurf, Blut etc.). Nach dem Ausziehen des Überkleides müssen die Hände desinfiziert werden.

Hygiène des mains

Plus de 90% des germes se transmettent par contact direct (de patient à soignant et vice versa) ou indirecte (par l'intermédiaire de l'environnement, du matériel médical mal entretenus).

L'OMS a identifié 5 situations lors desquelles l'hygiène des mains doit être respectée: avant tout contact avec le patient, après tout contact avec le patient, après tout contact avec l'environnement du patient, avant tout acte propre ou aseptique, après exposition à des liquides biologiques. Il existe deux techniques pour garantir une hygiène des mains optimale:

- *la désinfection avec une solution hydro-alcoolique:* technique à privilégier car plus efficace, plus rapide (30 sec) et ne nécessitant que très peu d'équipement (flacon de solution hydro-alcoolique). Les mains doivent par contre être sèches et macroscopiquement propres;
- *le lavage des mains avec un savon doux:* technique à appliquer lorsque les mains sont sales ou si le geste n'est pas un geste de soin (après avoir été aux toilettes, avant/après la préparation de denrées alimentaires).

Port de gants

Lors de tout contact potentiel avec des liquides biologiques (sang, urines, selles, expectorations), il est recommandé de porter des *gants à usage unique* (nitrile, vinyle). Les gants seront changés *entre deux patients*, entre un soin sale et un soin propre. Le retrait des gants sera suivi d'une désinfection des mains.

Port d'un masque

L'utilisation d'un masque chirurgical (type 2 ou 2 R) est recommandée lors de tout risque de projection de liquide biologique (expectorations produites par la toux/un soin, pansement fortement souillé, ...). Le masque chirurgical ne doit plus être touché une fois ajusté sur le visage. L'élimination du masque sera suivie d'une désinfection des mains.

Le port d'un masque est également demandé lors d'une activité de soin pour tout professionnel non vacciné contre la grippe durant la période d'épidémie de grippe.

Port d'une surblouse

La tenue professionnelle sera protégée contre d'éventuelles projections de liquides biologiques (expectorations, sang, ...) par une surblouse (ou tablier) à usage unique. L'élimination de la surblouse après le soin sera suivie d'une désinfection des mains.

Schutz von Fachpersonen

Der Impfschutz von Fachpersonen entspricht den Empfehlungen des BAG¹.

Die Fachperson sollte Sicherheitsmaterialien benutzen und homologierte Behälter (Typ Safe Box) für die Entsorgung schneidender/stechender Abfälle. Die Institution erstellt einen Leitfaden, welcher die Massnahmen beschreibt, die nach einer Exposition mit Blut zu treffen sind.

Schutz von Patienten

Diese Empfehlung leitet sich von Beobachtungen ab, die während Epidemien mit neuen Keimen (HxNx, SARS) gemacht wurden, und sie betrifft vor allem die stationäre Behandlung. Sie zielt auf den Schutz von Patienten und Personal vor Kontamination mit aerogenen Keimen ab: Patienten mit Atemweginfektionen sollen auf das Infektionsrisiko sensibilisiert werden und Maske tragen sowie ins Taschentuch husten.

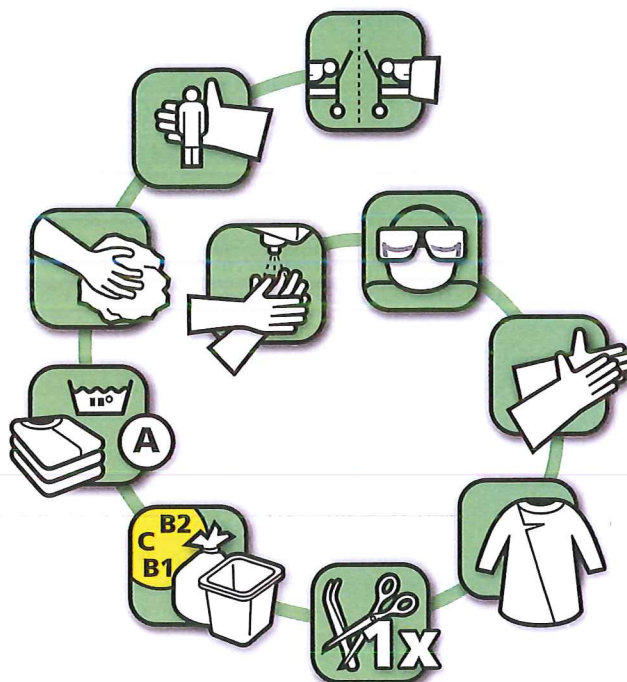
Umgang mit Abfällen

Die verschiedenen Abfallwege sowie Aufbewahrung und Entsorgung von Abfällen müssen den geltenden Richtlinien entsprechen. Ausführlich beschrieben sind diese Richtlinien im Dokument «Vollzugshilfe über den Verkehr mit Sonderabfällen und anderen kontrollpflichtigen Abfällen in der Schweiz» des Bundesamts für Umwelt BAFU. Beim Umgang mit stark blutgetränkten Abfällen empfiehlt es sich, Handschuhe zu tragen. Im ambulanten Bereich gehören Abfälle aus der Behandlung in einen separaten Plastiksack und können danach mit dem normalen Haushaltsabfall entsorgt werden.

Umgang mit Weisszeug

Zur Abdeckung von Physiotherapieliegen sind vorzugsweise Papierrollen zu verwenden. Das Papier muss zwischen zwei Patienten gewechselt werden.

Der Umgang mit Weisszeug erfolgt gemäss Empfehlungen der Institution. Selbständige physiotherapeutische Praxen waschen ihr Weisszeug in der Waschmaschine bei mindestens 60°C. Schmutziges und frisches Weisszeug sind getrennt aufzubewahren (Verwendung entsprechender Behälter). Besonders verschmutztes und von einer Behandlung stammendes Weisszeug darf nur mit Handschuhen angefasst werden. Frisches Weisszeug gehört in einen verschlossenen Aufbewahrungsschrank. Vor jedem Umgang mit frischem Weisszeug sind die Hände zu desinfizieren.



Standardhygienemassnahmen. | Précautions Standard.

Protection des professionnels

La couverture vaccinale du professionnel sera conforme aux recommandations éditées par l'OFSP¹.

Le professionnel privilégiera l'utilisation de matériel sécurisé et de containers homologués (type safe box) pour l'élimination des déchets coupants/piquants. Le professionnel aura à sa disposition une procédure qui décrit la marche à suivre en cas d'accident avec exposition au sang (AES).

Protection des patients

Cette recommandation découle d'observations effectuées lors d'épidémies impliquant des nouveaux germes (HxNx, SRAS) et concerne principalement les lieux de soins institutionnels. Elle vise à protéger les patients et le personnel d'une contamination par des germes transmis par voie aérienne. Elle se base sur des actions de sensibilisation (port de masque, toux dans un mouchoir) des patients qui présentent des infections respiratoires.

Gestion des déchets

Les différentes filières de déchets et le mode de stockage/élimination des déchets doivent être conformes aux direc-

¹ Impfpfehlungen für das Gesundheitspersonal: www.bag.admin.ch

¹ Recommandations de vaccination pour le personnel de santé: www.bag.admin.ch

Umgang mit medizinischem Material

Die Verwendung von Einwegmaterial (nach Gebrauch wegzuerwerfen) ist vorzuziehen. Einwegmaterial zu mehrfachem Gebrauch am gleichen Patienten (z. B. Material für die Aerosoltherapie) kann nach erfolgter Reinigung (Reinigungsmittel) bei diesem Patienten wieder verwendet werden (nur Patientenmaterial), es muss allerdings vor Staub und Drittpersonen geschützt aufbewahrt werden.

Verschmutztes Material darf nur mit Handschuhen angefasst werden und ist so zu transportieren, dass eine Kontamination von Personal, Patienten oder Umgebung vermieden wird (geschlossener Behälter).

Mehrwegmaterial wird unmittelbar nach Gebrauch in eine Vordesinfektionslösung getaucht oder gereinigt/desinfiziert (nicht eintauchbares Material). Steril zu verwendendes medizinisches Material und Geräte müssen durch einen externen nach ISO 13485 zertifizierten Sterilisationsservice aufbereitet werden.

Nach der Sterilisation sind sie an einem sauberen, erhöhten sowie vor Staub, Feuchtigkeit, Wärme, Sonne und verpackungsschädigenden Einflüssen (Risse, Klammern etc.) geschützten Ort aufzubewahren.

Ultraschall- und Elektrotherapiegeräte müssen nach jeder Benutzung gemäss Herstellerempfehlung gepflegt werden.

Die Reinigung der Räumlichkeiten

Räumlichkeiten werden nach einem vorher festgelegten Plan gereinigt:

- Räumlichkeiten für administrative Tätigkeiten werden wöchentlich mit einem Reinigungsmittel gereinigt.
- Räumlichkeiten, in denen sich Patienten aufhalten (Wartezimmer, Behandlungsräume, WC etc.), werden täglich mit einem Reinigungsmittel gereinigt.
- Arbeitsoberflächen (Physiotherapieliegen, Tische zur Materialvorbereitung etc.) werden zwischen zwei Patienten gereinigt/desinfiziert.

Alle durch Spritzer biologischer Flüssigkeiten verschmutzten Oberflächen werden unabhängig vom jeweiligen Reinigungsmittel sofort gereinigt/desinfiziert.

Für einen optimalen Unterhalt der Räumlichkeiten müssen horizontale/vertikale Auskleidungen glatt sein und Reinigungs-/Desinfektionsmittel vertragen. Möbel sollten ebenfalls glatt und pflegeleicht sein (kein Holz, da porös).

Zusätzliche Massnahmen zur Standardhygiene

Zusätzliche Massnahmen dienen dazu, die Übertragung aerogener Keime, multiresistenter Bakterien und hochepidemi-

tives in la matière. Ces directives sont décrites de manière exhaustive dans le document «Aide à l'exécution relative aux mouvements de déchets spéciaux et d'autres déchets soumis à contrôle en Suisse» édité par l'Office fédéral de l'environnement (OFEV). Le port de gants est recommandé lors de la manipulation de déchets fortement imbibés de sang. En pratique ambulatoire, les déchets liés aux soins seront mis dans un sac en plastique puis éliminés avec les ordures ménagères.

Gestion du linge

Il est recommandé de privilégier l'utilisation de rouleaux en papier pour couvrir les tables de physiothérapie. Ce papier sera renouvelé entre deux patients.

La gestion du linge sera conforme aux recommandations de l'établissement. Pour les cabinets de physiothérapie indépendants, le linge sera lavé en machine (min. 60°C). Le circuit du linge sale sera séparé de celui du linge propre (sacs prévus à cet effet). Le linge fortement souillé et provenant d'une activité de soins sera manipulé avec des gants. Le linge propre sera stocké dans des armoires fermées. La manipulation de linge propre sera précédée d'une désinfection de mains.

Gestion des dispositifs médicaux

Privilégier l'utilisation de matériel à usage unique (à jeter après usage). Du matériel à usage unique utilisé à plusieurs reprises chez un même patient (matériel pour aérosol par exemple) pourra être réutilisé chez ce même patient (matériel patient unique) du moment qu'il est nettoyé (détergent) après chaque utilisation et stocké à l'abri de la poussière et du flux des personnes.

La manipulation de matériel souillé se fera avec des gants. Ce matériel sera transporté (bacs fermés) de façon à éviter la contamination du personnel, des patients et de l'environnement.

Le matériel à usage multiple sera immergé dans la solution de pré-désinfection ou nettoyé/désinfecté (matériel non immergeable) immédiatement après utilisation. Les dispositifs médicaux devant être utilisés stériles seront sous-traités à un service de stérilisation certifié conforme (Norme EN 13485).

Une fois retraitées, le matériel et les dispositifs médicaux seront stockés dans des lieux propres, surélevés par rapport au sol ainsi qu'à l'abri de la poussière, de l'humidité, de la chaleur, du soleil et des risques de détérioration des emballages (déchirures, agrafes, ...).

L'entretien des appareils à ultrasons, d'électrothérapie, etc. doit être effectué entre chaque utilisation selon les recommandations du fabricant (notice).

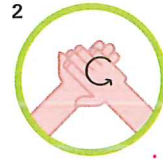
RICHTIGE HANDHYGIENE mit hydroalkoholischer Lösung

TECHNIQUE POUR L'HYGIÈNE des mains avec la solution hydro-alcoolique

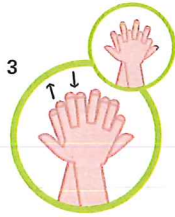
6 Schritte in 30 Sekunden! | 6 gestes en 30 secondes!



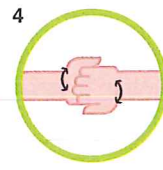
Schritt 1: Hydroalkoholische Lösung in die hohle Hand geben, die Lösung über die ganzen Hände verteilen.
Geste N° 1: Remplir le creux de la main de solution hydro-alcoolique, recouvrir toute la surface de la main.



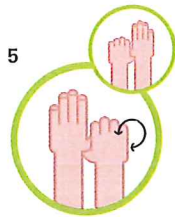
Schritt 2: Handinnenflächen gegenseitig kreisen.
Geste N° 2: Frictionner paume contre paume par mouvements de rotation.



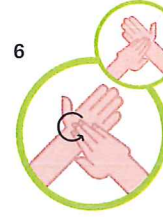
Schritt 3: Die Lotion mit der rechten Handinnenfläche auf dem linken Handrücken mit Vorwärts-Rückwärts-Bewegungen gut verteilen und umgekehrt. Auch die Zwischenfingerbereiche einreiben.
Geste N° 3: Le dos de la main gauche avec un mouvement d'avant en arrière exercé par la paume droite, les espaces interdigitaux, et vice versa.



Schritt 4: Die Fingerrücken in der Handinnenfläche der andern Hand hin und her bewegen.
Geste N° 4: Le dos des doigts dans la paume de la main opposée, avec un mouvement d'aller-retour latéral.



Schritt 5: Den linken Daumen in der geschlossenen rechten Faust drehen und umgekehrt.
Geste N° 5: Le pouce de la main gauche par rotations dans la paume droite refermée et vice versa.



Schritt 6: Die Fingerspitzen der rechten Hand in der linken Handinnenfläche kreisen und umgekehrt.
Geste N° 6: La pulpe des doigts de la main droite par rotation contre la paume gauche et vice versa.



Ihre Hände sind trocken und bereit für die Behandlung.
Vos mains sont sèches et prêtes pour le soin.



Pflegen und schützen Sie Ihre Hände mit einer Handcreme.
Soignez et protégez vos mains avec une crème hydratante.



Hygiène Prévention
et Contrôle de l'infection
www.hpci.ch

Conception Graphique: www.chok.ch

Handhygiene mit Desinfektionslösung. | Technique hygiène main.

scher Keime zu vermeiden. Das Tragen einer chirurgischen Maske als Schutz vor einer möglichen Tröpfcheninfektion ist angezeigt, wenn der Abstand zum Patienten bei der Behandlung weniger als einen Meter beträgt. Bei Infektionen mit aerogenen Keimen (Tuberkulose, Windpocken, Masern) muss eine Maske mit besonders hoher Schutzstufe aufgesetzt werden, bevor das Zimmer betreten wird.

Im ambulanten Bereich genügt es, sich an die Standardhygienemassnahmen zu halten, um das Risiko zu minimieren, multiresistente Keime zu übertragen.

Inkontinenten Patienten (Stuhl und Urin) und Patienten mit medizinischen Hilfsmitteln wie zum Beispiel einem Blasenkatheter ist es zu untersagen, das Schwimmbassin/Therapiebecken zu benutzen.

Gestion de l'environnement

Les locaux seront entretenus selon une planification pré-établie:

- Les locaux renfermant des activités administratives seront nettoyés hebdomadairement avec un produit détergent.
- Les locaux accueillant la patientèle seront nettoyés journalièrement avec un produit détergent (salles d'attente, locaux de soins, WC, ...).
- Les surfaces de travail (tables de physiothérapie, paillasse servant à la préparation du matériel, ...) seront nettoyées/désinfectées entre deux patients.

Organisation der Räumlichkeiten

Die Organisation der Abteilung/Praxis muss abgesehen von technischen Erfordernissen so gestaltet sein, dass sie Patienten und Personal eine risikofreie Aktivität ermöglicht. Die Räumlichkeiten müssen in zwei getrennte Zonen aufgeteilt sein:

- Eine Behandlungszone mit Behandlungsräumen und einem Raum für die Aufbereitung medizinischer Geräte. Diese Zonen bedürfen strikter Hygienemassnahmen. Die Auskleidungen dieser Räumlichkeiten müssen glatt sein und eine routinemässige Behandlung mit reinigenden/desinfizierenden Mitteln zulassen. Die Behandlungsräumlichkeiten sind so einzurichten, dass eine regelkonforme Handhygiene möglich ist (Halterung für Flaschen mit hydroalkoholischer Lösung für die Hände, Waschbecken, Handtücher aus Papier, offene oder per Fusspedal zu öffnende Abfalleimer). Die Örtlichkeiten dieser Zone sollen nicht frei zugänglich sein.
- Eine Zone mit Empfang, Wartezimmer, Aufenthaltsraum, Garderobe, Büros, WC. Die Pflege und Reinigung erfolgen konventionell.



Dr. med. **Christiane Petignat** ist Leitende Ärztin am Amt für Hygiene und Infektionsprävention und -kontrolle Waadt (HPCI), welches am Universitätsspital Waadt (CHUV) in Lausanne angesiedelt ist.

Dr **Christiane Petignat**, responsable de l'Unité d'Hygiène, prévention et contrôle de l'infection du canton de Vaud et du CHUV (Lausanne).



Monica Attinger, Pflegefachfrau, Koordinatorin am Amt für Hygiene und Infektionsprävention und -kontrolle Waadt (HPCI) in Lausanne.

Monica Attinger, infirmière, coordinatrice de l'Unité d'Hygiène, prévention et contrôle de l'infection du canton de Vaud (Lausanne).

Indépendamment de la planification des entretiens, toute surface souillée par des projections de liquides biologiques sera immédiatement nettoyée/désinfectée.

Pour favoriser un entretien optimal des locaux, les revêtements horizontaux/verticaux seront lisses et supporteront les produits de nettoyage/désinfection. Le mobilier sera également lisse et d'entretien aisé (le bois est à proscrire car poreux).

Mesures additionnelles aux Précautions Standard

La mise en place de mesures additionnelles est réalisée pour éviter la transmission de germes par voie aérienne, le risque de transmission de bactéries multirésistantes et de germes à haut pouvoir épidémique.

Le port d'un masque chirurgical lors de soins à moins d'un mètre protège contre la transmission de germes par gouttelettes. Le masque ultrafiltrant, à mettre avant d'entrer dans la chambre, sera utilisé lors d'infection à germes se transmettant par aérosol (tuberculose, varicelle, rougeole).

En pratique ambulatoire, le respect des Précautions Standard suffit pour limiter le risque de transmission des germes multirésistants.

L'utilisation de la piscine /bassin thérapeutique sera à proscrire pour les patients incontinents (selles et urines) et ceux porteurs de dispositifs médicaux tels qu'une sonde vésicale.

Organisation des locaux

En plus de répondre aux exigences techniques d'exercice de la profession, l'organisation du service/cabinet doit garantir une activité exempte de risques aux patients et aux collaborateurs. Les locaux doivent être séparés en deux zones distinctes:

- **Zone de soins** comprenant les locaux de soins et le local de retraitement des dispositifs médicaux. Ces zones nécessitent des mesures d'hygiène strictes. Les revêtements de ces locaux doivent être lisses et supporter les produits détergents désinfectants utilisés en routine. Les locaux de soins doivent disposer de l'équipement nécessaire pour une hygiène des mains conforme (supports pour flacons de solution hydro-alcoolique pour les mains, lavabos, essuies mains en papier, poubelles ouvertes ou à ouverture à pédale). Les locaux de cette zone seront sécurisés, à l'écart du flux des patients.
- **Zone comprenant** la réception, la salle d'attente, local social, vestiaires, bureaux, WC: l'entretien de ces locaux est conventionnel.

Un local /zone pour le stockage de l'équipement, du matériel d'entretien et du stockage intermédiaire des déchets avant leur évacuation doit être prévu.

Es ist ein Raum/Bereich vorzusehen, wo Unterhaltsmaterialien gelagert sowie Abfälle vor deren Entsorgung vorübergehend aufbewahrt werden können.

Die Infektionsprävention ist essenziell

Die Prävention der Übertragung von Krankheitskeimen bei physiotherapeutischen Behandlungen ist essenziell, um Qualität und Sicherheit der Behandlung zu garantieren. Durch die Einbindung der Standardhygienemassnahmen in alle Behandlungsprozesse kann das Risiko einer Keimübertragung minimiert und die Sicherheit der Behandlung garantiert werden. ■

Weiterführende Informationen sind auf www.hpci.ch (Webseite «Hygiène prévention et contrôle d'infection – Vaud») auf Französisch abrufbar.

La prévention des infections est essentielle

La prévention de la transmission des germes lors de traitements de physiothérapie est essentielle pour assurer la qualité et la sécurité des soins. L'intégration des Précautions Standard dans tout processus de soin permet de limiter le risque de transmission de germes et de garantir la sécurité des soins. ■

Des plus amples informations sont sur le site www.hpci.ch à votre disposition.



Schweizer Physiotherapie Verband · Swiss Association of Physiotherapy
Association Suisse de Physiothérapie · Associazione Svizzera di Fisioterapia · Associaziun Svizra da Fisioterapia

PHYSIOACTIVE

+ **Weiterbildung und Masterabschlüsse**
Formation continue et diplômes de Master
Formazione continua e diplomi di Master

1/2014

Januar
janvier
gennaio

GESUNDHEIT

Entwicklungen
an den Fachhoch-
schulen

FORMATION

Prévention des
infections

ASSOCIAZIONE

Giornata annuale